

Troß und alles Gepäck kann mitziehen, es wird ein leichter Feldzug. Ziehe Nachrichten über den Feind ein, denn obgleich mir Arminius regelmäßig Kunde zukommen läßt, ist's besser, wir wissen selbst genau Bescheid. Lebe wohl!" Varus reichte seinem Legaten die Hand und verschwand hinter den schweren Vorhängen, welche den Zugang zum Inneren des Hauses verhüllten. Balbus dagegen schritt ins Freie, und bald rief kriegerisches Tubageschmetter die Legionen zur Musterung zusammen.

3. Des Wetters Losbruch.

Drei Tage nach den eben geschilderten Vorgängen in Aliso, der Römerburg, trat Oswald, von der Jagd kommend, gerade dem Herrnhofe Fürst Hunibald's gegenüber, aus dem dichten Hochwald auf den sonnenbeschienenen Thalgrund. Der junge Mann trug einen Bock, den sein Speer eben gefällt, auf den Schultern; aber trotz der schweren Last schaute er freudig und mutig in die sonnige Welt hinein. War das derselbe Jüngling, dessen ernste Stirne das fröhliche Lachen der Schwester nur selten zu erheitern vermochte? — Rüstig schritt Oswald über den Bach, sowie die kleine Anhöhe nach dem Edelsitze hinauf und trat in die Halle ein. Am anderen Ende des Saales saß bitterlich weinend ein etwa 10jähriger Knabe; Fürst Hunibald schritt erregt auf und ab und redete den Sohn, ohne dessen Gruß abzuwarten, gleich an: „Gut, daß du kommst, Oswald. Unerhörter Frevel ist wieder geschehen, Irmsfried gewaltsam gefangen, freie Männer erschlagen.“

„Irmsfried gefangen! Bei allen Göttern, wo ist er?“

„Höre mich ruhig an, Oswald! Du weißt, daß Irmsfried unklugerweise sich nicht stets verborgen hielt, sondern bald hier, bald dort erschien und aufreizend zum Volke sprach, ja sogar jenen thörichten Überfall auf den römischen Richter unternahm. Heute Morgen nun war er bei Sigbert; da kam eine Centurie, um ihn festzunehmen. Irmsfried wollte erst fliehen, dann versuchte Sigbert mit seinen beiden Söhnen, ihn zu